Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Plattform Energienetze

AG Netzplanung – 7. Sitzung am 17. November 2016

Tagesordnung für die 7. AG Netzplanung

TOP 1 10:30 – 10: 45	**Begrüßung durch BMWi** **Impulspapier „Strom 2030“ - Einführung**
TOP 2 10:45 – 11:30	**Akzeptanz und Realisierung weiterer Netzausbauvorhaben** **Leitfragen zum Trend 9** • Ausgewählte Ergebnisse der öffentlichen Konsultation (**BMWi**)
TOP 3 11:30 – 12:30	**Nationaler Ausbaubedarf Übertragungsnetze bis 2050** **BMWi-Studie „Langfristszenarien für die Transformation des Energiesystem in Deutschland“** • Vorstellung vorläufiger Ergebnisse von Szenarien zum Netzausbaubedarf und Diskussion (**Consentec**)
12:30 – 13:30	**Mittagspause**
TOP 4 13:30 – 14:30	**Europäischer Ausbaubedarf Übertragungsnetze bis 2050** **Studie „E-Highway 2050“** • Vorstellung der Ergebnisse und Diskussion (**Amprion GmbH**)
TOP 5 14:30 – 15:30	**Nationaler Ausbaubedarf Verteilnetze bis 2030** • Statement und Diskussion (**BDEW**)
TOP 6 15:30 – 16:00	**Sonstiges und Schlussworte**

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

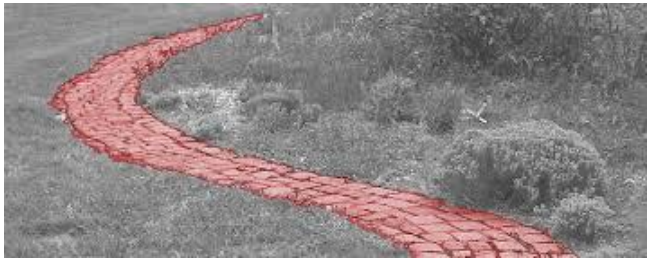
Strom 2030

Trend 9 – Gut ausgebaute Netze

BMWi, AG Netzplanung
Berlin, 17. November 2016

Trends – Aufgaben - Leitfragen

Langfristszenarien des BMWi



12 Trends

→ Wege zu einer sicheren, bezahlbaren und umweltfreundlichen Stromversorgung im Jahr 2050

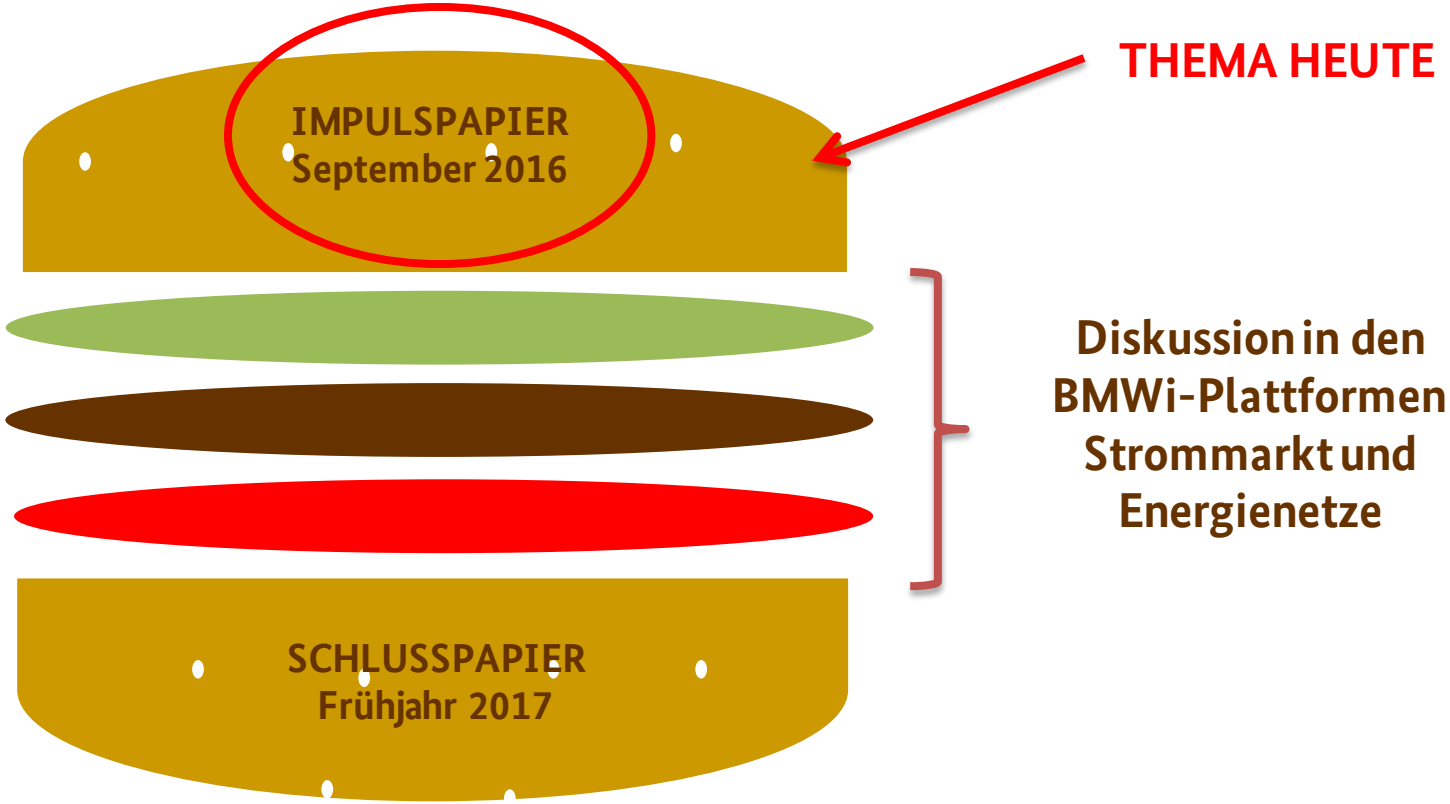
Aufgaben

→ Wie muss der energiepolitische Rahmen weiterentwickelt werden, damit sie die Trends in der Realität einstellen?

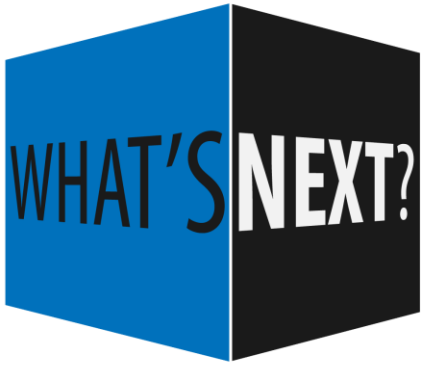
Leitfragen

→ Für die Diskussion in den Plattformen

Struktur des Diskussionsprozesses „Strom 2030“



Zeitplan



- **20. September:** Auftaktsitzung „Strom 2030“

- **Bis 31.10.2016:** Stellungnahmen der Vertreter der AG Netzplanung , ebenso weitere Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und gesellschaftlichen Gruppen, sowie Bürgerinnen und Bürger

- **17. November (Heute):** Diskussion der Leitfragen zum Trend 9

- **Anfang 2017:** Präsentation von Ergebnissen aus den Arbeitsgruppen in der gemeinschaftlichen Plenarsitzung der Plattformen Strommarkt und Energienetze.

12 Trends

1. Die **fluktuierende Stromerzeugung aus Wind und Sonne** prägt das System.	7. **Moderne KWK-Anlagen** produzieren den residualen Strom und tragen zur Wärmewende bei.
2. Der Einsatz **fossiler Brennstoffe im Kraftwerkspark** geht deutlich zurück.	8. **Biomasse** wird zunehmend für Verkehr und Industrie genutzt.
3. Die Strommärkte werden **europäischer**.	9. **Gut ausgebaute Netze** schaffen kostengünstig Flexibilität.
4. **Versorgungssicherheit** wird im Rahmen des europäischen Strombinnenmarktes gewährleistet.	10. Die **Systemstabilität** bleibt bei hohen Anteilen erneuerbarer Energien gewährleistet.
5. Strom wird deutlich **effzienter genutzt**.	11. Die **Netzfinanzierung** erfolgt fair und systemdienlich.
6. **Sektorkopplung**: Heizungen, Autos und Industrie nutzen immer mehr erneuerbaren Strom statt fossiler Brennstoffe.	12. Die Energiewirtschaft nutzt die Chancen der **Digitalisierung**.

Trend 9: Gut ausgebaute Netze schaffen kostengünstig Flexibilität.

- Die Übertragungsnetze ermöglichen einen deutschlandweiten Transport von Strom über große Entfernungen.
- Grenzüberschreitende Leitungen (Interkonnektoren) ermöglichen die Nutzung der Vorteile des EU-Binnenmarkts.
- Verteilernetze sorgen für die intelligente Integration vieler dezentraler Erzeugungsanlagen sowie zunehmend flexibler Verbraucher

Aufgabe: Netzausbau rechtzeitig, bedarfsgerecht und kosteneffizient realisieren

- Die gesetzlich beschlossenen Netzausbauvorhaben realisieren.
- Weitere über die Bereits beschlossenen Projekte hinausgehende Netzausbauvorhaben bis 2030 im Netzentwicklungsplan (NEP) identifizieren und mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutieren.
- Die Verteilernetze fit machen für die Herausforderungen der Zukunft.

Leitfragen Trend 9 BMWi Impulspapier „Strom 2030“

Gut ausgebaute Netze schaffen kostengünstig Flexibilität

1) *Wie können wir erreichen, dass der **beschlossene und energiewirtschaftlich notwendige Netzausbau** tatsächlich und auch **schneller verwirklicht wird als in der Vergangenheit**? Welche **Veränderungen** oder **zusätzlichen Ressourcen** braucht es insoweit beim **Bund,** bei den **Ländern** oder den **Vorhabenträgern**?*

2) *Inwieweit kann **über die beschlossenen Netzausbauvorhaben hinaus** umfangreicher **weiterer Netzausbau** gesellschaftlich **akzeptiert und realisiert** werden? Was wären **Alternativen hierzu**?*

3) *„Im Zuge der Energiewende werden die **Verteilnetze künftig noch stärker Strom** aus dezentralen Anlagen **aufnehmen,** auch werden **Verbraucher bzw. Kunden zunehmend flexibler**. Welche **Rahmenbedingungen** gewährleisten einen **effizienten Netzausbau** auch **auf Verteilnetzebene**?“*